

93. Minute

Informationen für die
Altona 93 - Anhänger

Abteilung
ALTONA 93
Fußball-Fans

Nr. 2 - 12.11.2010

Ein möglicher Aufstieg und die Stadionfrage

Nun ist ja zumindest ein wenig Bewegung in Sachen „Regionalligareform 2012“ entstanden. Auch für unsere Ligaspieler samt Funktionsteam sowie die Anhänger des Vereins ein Hoffnungsschimmer. Und auch die Zulassungsbedingungen sollen ja, wie man hört, auf das Niveau der alten *Oberliga Nord* zurückgefahren (und somit grundsätzlich auch für den AFC erfüllbar) werden. Wenn das - und auch das Finanzielle (Etat nicht höher als der derzeitige des AFC für die *Verbandsliga*; es sei denn, es bringt noch jemand Geld an der Griegstraße vorbei.....) - machbar ist, warum sollte dann sportlich nicht der Aufstieg angestrebt werden? Und wenn dann noch ein strenges Controlling dafür sorgt, dass nicht mehr ausgegeben wird, als in der Liga-Kasse ist, würde dieser Schritt von uns begleitet. Auch wenn es nach dem derzeitigen Stand der Dinge dann neben Vereinen wie *Holstein Kiel*, *VfB Lübeck* und vielleicht *VfB Oldenburg* immer noch mindestens 5 (oder sogar bis zu 7!) Nachwuchsteams und weitere Mannschaften gibt, die eher unattraktiv sind und keine Anhänger mitbringen, mal abgesehen von den Kosten für die weiten Fahrten.

Aber es muss auch absehbar für die nächsten Jahre ein Stadion zur Verfügung stehen, welches für *Altona 93* das Spielen in dieser *Regionalliga Nord* auch kontinuierlich ermöglicht. Und da hakt es leider erheblich. Was einen Neubau angeht, hat sich in den fast 3½ Jahren seit Vertragsunterzeichnung leider nichts zählbares (Grundstück, möglicher Baubeginn) getan. Sicher ist auch noch einige



Die „Meckerecke“ der *AJK* beim Punktspiel gegen den *SC Victoria* am 1. November 2009

Überzeugungsarbeit in der Mitgliedschaft vornehmen. Die Zuschrift (siehe Seite 2 dieser Ausgabe) die uns von einem Vereinsmitglied (seit über 35 Jahren!) erreicht hat, belegt dies. Und diese Sichtweise steht auch für viele Vereinsmitglieder und Anhänger des AFC. Leider verfällt der bauliche Zustand unserer guten alten *Adolf-Jäger-Kampfbahn* mindestens in einem ähnlichen Tempo wie der vereinbarte Kaufpreis für eben dieses Traditionsstadion an der Griegstraße. Hier besteht unseres Erachtens ein dringender und vorrangiger Handlungsbedarf!

Und es geht dabei auch um das Vereinsvermögen, das allen Vereinsmitgliedern gehört. Denn wenn es absehbar kein neues Stadion (und kein Gesamtprojekt einer „Neue Heimat“) gibt, dann muss der bauliche Zustand der *AJK* zumindest auf einem Niveau erhalten bleiben, was eine uneingeschränkte Nutzung ermöglicht, bis ein neues Stadion steht. Das ist sicherlich eine gerade auch finanziell nicht geringe

Ein möglicher Aufstieg und die Stadionfrage

Herausforderung. Wir von der *Abteilung Altona 93-Fußball-Fans* helfen dabei gerne, mit Rat und Tat. Erste Vorschläge haben wir ja bereits in der ersten Ausgabe dieser Informationsschrift unterbreitet. Und wir rechnen auch mit der Unterstützung der Anhänger des *AFC* und überhaupt von allen, denen unser Traditionsverein und die gute alte *Adolf-Jäger-Kampfbahn* eine Herzensangelegenheit ist! •

Einige historische Betrachtungen zum *FC St. Pauli*

Erst nach 1924 avancierte der *FC St. Pauli von 1910* zu einem eigenständigen Verein, der bis dato nur eine Fußballabteilung des *Hamburg-St. Pauli Turnverein 1862* war. Im November 1906 rief dieser zur Gründung einer Spielabteilung, in der auch das Fußballspiel gespielt werden sollte, auf. Erst im Frühjahr 1907 melden sich genügend Mitglieder, um eine Mannschaft zu bilden. Seinerzeit war der *St. Pauli SV 1901* (ehemals *SV Blücher*) erfolgreicher als die heutige „Zweite“ vom *FC St. Pauli*. Dieser *St. Pauli Sport* spielte damals in Eimsbüttel am Tiefenstaaken ... Aber das ist lange her.

Derzeit spielt die „Zweite“ vom *FC St. Pauli* ja nach dem Abstieg aus der Regionalliga Nord sogar auch wieder in Altona, auf der Anlage des traditionsreichen *SC Union 03* an der Waidmannstraße. Den sofortigen Wiederaufstieg, den man anstrebt, und sich als „Anhängsel“ der Bundesligamannschaft auch wirtschaftlich problemlos leisten kann, wird man wieder am Millerntor spielen müssen (oder an der Hoheluft?). In der übernächsten Spielserie könnte man dann wieder zur Waidmannstraße zurückkehren. Und dort vielleicht zum Derby gegen *Altona 93* auflaufen. Wenn die -reduzierten- Zulassungsbedingungen, die Finanzen und natürlich ein sportlicher Aufstieg des *AFC* dies dann zulassen.



Hallo,
vielen Dank, sehr interessant + informativ.

Zuschrift

Mein Erstaunen und Bestürzung angesichts des damaligen, einseitigen und naiven Vertrages zum Stadionverkauf scheint sich leider zu bewahrheiten. Ich wüßte allerdings keinen Grund für einen Investor sich zu Nachverhandlungen bereitzuerklären - warum sollte er?

Ich gebe aber zu auch bei einem wesentlich besseren Vertrag gegen den Verkauf zu sein, ich neige etwas zum Wertkonservatismus und ein Tausch dieser Traditionsstätte gegen ein modernes, aber beliebig austauschbares Regionalligastadion scheint mir ein schlechter zu sein - die Adolf-Jäger Kampfbahn ist die Seele des Vereins (Mitglieder dagegen, und erst recht Spieler, kommen und gehen).

Aber 20 Jahre sind lang und wer weiß was noch auf uns zukommt, ein großer Weltwirtschafts-crash mit folgender Deflation oder Inflation/Währungsschnitt? Was der Vertrag wirklich wert ist zeigt sich erst wenn es soweit ist. Viele Grüße, *M.*

»Nonestablished«? Okay, *St. Pauli* spielt also erst seit 86 Jahren Fußball. Und „nichtetabliert“ ist nur dessen Kokettieren. Wer in der Bundesliga spielt, ist kein Underdog oder Anti-Kommerz-Club.

Außerdem ist da noch diese unangenehme Geschichte aus dem Jahre 1933: *St. Pauli's* Vereinsboß Wilhelm Koch hetzte „aus Gründen der Sauberkeit des Sports“ gegen *Altona 93*, dies führte zum Ausschluß unseres Vereins aus dem *Norddeutschen Sportverband* (bis auf die Jugendabteilung) bis zum 31.7.33 wegen „grobe Verstoßes gegen die Amateurregeln“ (*AFC*-Spieler bekamen wohl Bargeldbeträge zugesteckt). Zum 40. Geburtstag wurde unser *AFC* begnadigt. Alle Vorstandsmitglieder und viele Spieler blieben jedoch gesperrt. - Da half auch ein Freundschaftsspiel gegen die *SA*-Auswahl Altonas am 15.7.1933 nichts.

Auch die neuen Untersuchungen des Historikers Backes - im Auftrag des Vereins (Respekt!) - machen deutlich: Im Faschismus war der Verein „kein Hort des Widerstands“, er hat sich „angepasst, mit dem Regime arrangiert.“

Unsere beiden Vereine waren also keine Antifaschisten, sie waren keine Arbeitervereine; „links-alternativ“ sind heute immerhin etliche Fans. •

Geschichte von Altona 93

Gründerjahre - 1893-1908 (I)

Auf Initiative von Schülern des Realgymnasiums in der Königsstraße von Altona wird im Jahre 1892 eine lose Cricket- und Fußball-Gemeinschaft gebildet, die sich „Altonaer Turnabteilung ehemaliger Schüler der Reallehranstalten“ nennt. Hier wird ab unter der Leitung von B. Tönsfeldt und dem schottischen Schüler Mac Alpin fußballspielen gelernt. Gekickt wird auf einer „Weide“ nördlich vom Holstenbahnhof.

Am 29. Juni 1893 erfolgt dann die offizielle Gründung des *Altonaer Cricket-Clubs von 1893*, jetzt sind neben den Schülern auch ehemalige Schüler des *Christianeums* und junge Kaufleute bei der Gründern dabei, die das Fußballspielen in England erlernten. Bereits im Herbst 1894 erfolgt die Umbenennung in *Altonaer Fußballclub von 1893*. Bereits ein Jahr nach Gründung hatte der Verein 28 Mitglieder. Die späteren Unternehmer Karl Menck und Hermann Hambrock waren die ersten beiden Vorsitzenden und auch die Initiatoren der Gründung des *Hamburg-Altonaer Fußball-Bundes* 1895 (zusammen mit dem reinenglischen *FC Germania von 1888* und ab Oktober 1895 dem *Hamburger FC Victoria* – den „drei Pionieren des Fußballsports“, sowie dem *Eilbecker FC Association*).

„Die Vereinsfarben sind zunächst Weiß-Grün. Dies wird aber schon nach wenigen Jahren zugunsten des bis heute unverändert getragenen schwarz-weiß-roten Jerseys und der weißen Hose geändert. Die Farben des Kaiserreichs haben die politische Unabhängigkeit weder bei der Gründung noch in den über 100 Jahren danach bis heute je in Zweifel gezogen; jedenfalls gibt es keinen gegenteiligen Beleg, auch nicht aus den ersten 25 Jahren.“

• Altona 93 – 111 Ligajahre im Auf und Ab – Norbert Carsten, 2003

In der Saison 1897/98 wird **Altona 93** bereits in schwarz-weiß-rot gestreiftem Jersey und schwarzer Hose zum 4. Mal Großhamburger Meister (siehe Foto).

In den *Altonaer Nachrichten* lesen wir folgendes: „Der AFC schnitt zuerst schlecht ab, da er von planmäßigem Zu- und Abspiel so gut wie keine Ahnung hatte, und sich diese Kunst erst so nach und nach vom S.C.



„Germania“ (fast nur Engländer) abgesehen hatte, dann aber gings aufwärts, und im Jahre 1897/98 gelang den Schwarz-weiß-roten erstmalig eine Meisterschaft. Die Kämpfe waren hart, der Kampf „Mann gegen Mann“ war charakteristisch. 3 Jahre hielt sich **Altona 93** an der Spitze, bis dann plötzlich aus stolzer Höhe der tiefe Sturz erfolgte. Durch eine Verkettung unglücklicher Umstände verlor die erste Mannschaft fast ihre sämtlichen Spieler (!), ein Nachwuchs war nicht vorhanden. Nur noch 30 Mitglieder hatte 1900 der Verein, und diese kümmerten sich kaum um den AFC. Nur 4 tatkräftige Männer hielten treu zur Fahne: *Franz Behr*, *Heinrich Haase*, *Robert Tiedemann* und *Paul Ploetz*. Unter Anspannung aller Kräfte gelang es, den AFC wieder zur Blüte zu bringen.

1902 wurde erneut – vor 1500 (!) Zuschauern gegen „Germania“ mit 3:1 die Meisterschaft erfochten. 1903 waren wir sogar an der deutschen Meisterschaft beteiligt, verloren aber leider in der Vorschlußrunde. Die weiteren Jahre brachten wechselnde Erfolge; – es gab Regen und Sonnenschein. –

Das Jahr 1908 bedeutete wiederum einen Wendepunkt in der Vereinsgeschichte. Wir bekamen einen eigenen Sportplatz an der Brahmstraße in Bahrenfeld, der heute den klangvollen Namen „AFC-Stadion“ trägt. Ebenfalls trat in diesem Jahre Deutschlands anerkannt bester Mittelstürmer **Adolf Jäger**, dem der AFC so unendlich viel verdankt, unserem Verein bei. Der 19fache Internationale ist hinreichend bekannt und bedeutet im deutschen Fußballsport nahezu einen Begriff!“ (*Jubiläumsschrift 1927*) •

Fortsetzung folgt!

Werner Erb – lebende Legende

* 2. März 1932 in Altona



Werner Erb spielte in der Oberliga Nord für **Altona 93** (1950–1952, 1954–1961 sowie 1967–1971 in der Regional- bzw. Verbandsliga) und **Berge-dorf 85**.

Während seiner Oberligazeit schloß Werner als Mittelstürmer insgesamt 135 Tore in 237 Spielen für diese beiden Mannschaften. In der Saison 1952/53 spielte er auch in der Oberliga West für das damalige Spitzenteam **Preußen Münster**, kam dort jedoch nicht zurecht und nur zu vier Pflichtspiel-Einsätzen und einem Treffer. Später erklärte er seine dortige Erfolglosigkeit so: „*Das schwarze Münster war nichts für mich, man mußte quasi morgens erst zur Kirche gehen.*“



Auch im Ausland wurde sein Talent bemerkt: **Aston Villa** bot Erb 1950 einen gut dotierten Ver-

trag an, den er jedoch im Hinblick auf seine erhoffte Karriere in der Nationalmannschaft ablehnte.

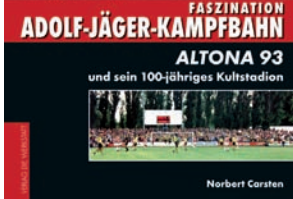
Erb stand einige Mal im Kader der deutschen Fußballnationalmannschaft, zu einem Einsatz kam es jedoch nicht. Allerdings absolvierte er vier Spiele in der DFB-Jugendauswahl unter Trainer Dettmar Cramer und erzielte dabei sieben Tore. Beim Länderspiel Deutschland gegen Irland 1955 im Hamburger Volksparkstadion stand er im Kader und Sepp Herberger kündigte ihm seine Einwechslung in der zweiten Halbzeit an. Doch Herberger brachte dann Berni Klodt ins Spiel, und der erboste Erb verabschiedete sich mit den Worten: „*Leck mich am Arsch!*“ Er fuhr vom Stadion im Taxi sofort nach Hause. Seine Karriere in der National-

mannschaft war damit beendet. Später bat Jupp Posipal ihn, doch in die Nationalmannschaft zurückzukehren, was Werner mit später so kommentierte: „*Das kam für mich aber nicht in Frage. Der Herberger hat ja sowieso Süddeutsche und Katholiken bevorzugt.*“



Werner Erb lebt heute in Eidelstedt und besucht nach wie vor die Heimspiele auf der **AJK**.

Weiterhin alles Gute!



Weiterhin ein schönes Geschenk für jeden AFC-Anhänger!

Spenden-Aktion **18,93 Euro** für die **A93FF**

Wir suchen weitere Fans, die unsere Arbeit monatlich, vierteljährlich oder auch einmal im Jahr mit **18,93 €** per Dauerauftrag unterstützen wollen.

Bitte melden!

Stammfisch

der Abteilung **Altona 93-Fußball-Fans**:
jeden 2. Montag im Monat in der Vereinskneipe - regelmäßig mit Ligaspieler-Besuch - diesen Monat *ausnahmsweise* am **22. November ab 19 Uhr**



Nr. 2 - 12.11.2010
Auflage: 500 Stück
Heimspiel gegen St. Pauli II

abpiffi